

NACHRICHTEN

Touristin auf Gleis verletzt

ALPNACHSTAD red. Eine 65-jährige Frau wurde gestern Mittag trotz Schnellbremsung des Lokführers von einem Zug erfasst und musste mit leichten Kopf- und Beinverletzungen ins Spital gebracht werden. Sie hatte als Mitglied einer asiatischen Reisegruppe aus bislang ungeklärten Gründen beim Bahnhof die Gleise überqueren wollen. Der Zugverkehr war für ein Stunde unterbrochen, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Auf Zwecksteuer wird verzichtet

SACHSELN red. Die Gemeinde Sachseln wird den Gemeindeanteil für das Projekt Hochwassersicherheit Sarneraatal ohne Zwecksteuer finanzieren. Dies hat der Einwohnergemeinderat in einem Grundsatzentscheid beschlossen und gestern mitgeteilt. Die Gemeinde wird an die Finanzierung des Projekts Hochwassersicherheit Sarneraatal dereinst nach Abzug des Bundesbeitrags einen Kostenanteil von 6 Prozent leisten müssen. Je nach Höhe des Bundesbeitrags sowie der Festlegung der anrechenbaren Projektkosten beläuft sich dieser Betrag auf 2,8 bis 3,1 Millionen Franken, wie es in der Mitteilung heisst.

Anders als Sarnen und Kanton

Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass die betroffenen Gemeinden ihren Anteil mit einer Zwecksteuer finanzieren können. Analog zum Kanton wird Sarnen seinen Stimmbürgern eine zeitlich begrenzte Zwecksteuer von 0,1 Steuereinheiten beantragen. Im Gegensatz dazu sei der Einwohnergemeinderat Sachseln nach einer gründlichen Analyse der aktuellen Finanz- und Investitionsplanung zum Schluss gekommen, dass die Finanzierung des Gemeindeanteils über die ordentliche Investitionsrechnung abgewickelt werden könne und eine befristete Zwecksteuer nicht nötig sei.

Böse kommen ins Lopperdorf

OB-/NIDWALDEN Nach 2005 ist Hergiswil wieder Gastgeber für das Kantonschwingfest. Rund 200 Schwinger aus der Zentral- und Nordwestschweiz treffen aufeinander.

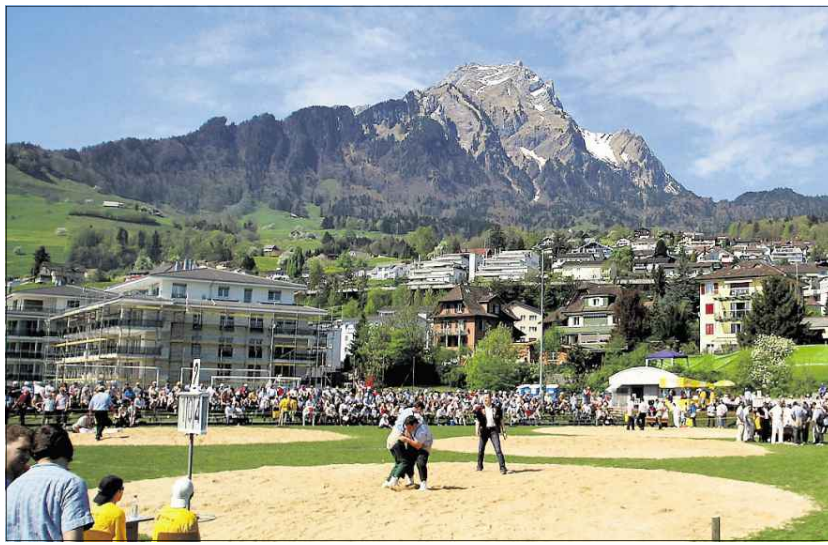
pd/red. Auch die grossen Schwinger haben mal klein begonnen: Bevor am Wochenende die besten Schwinger aus Ob- und Nidwalden den Sieger ihres Kantonalen ausmachen und dabei versuchen, sich die Gästeschwinger vom Leib zu halten, gehört die Hergiswiler Arena ganz dem Nachwuchs. In vier Kategorien küren die Jungschwinger ihre besten Talente. Der Eintritt für das Nachwuchsschwingen beträgt 10 Franken, Kinder und Schüler sind gratis (siehe Kasten rechts). Am Sonntag ist dann die Reihe an den rund 200 Bösen aus der heimischen Region und aus der Nordwestschweiz. Unter ihnen sind sieben eidgenössische Kranzschwinger. Neben Titelverteidiger Peter Imfeld werden auch Benji von Ah und Marcel Mathis antreten, die ebenfalls bereits auf der Siegerliste des Kantonalen aufscheinen.

Rahmenprogramm für alle

Das Festgelände Grossmatt ist in rund zehn Minuten zu Fuss vom Bahnhof Hergiswil erreichbar. Auch ausserhalb des eigentlichen Schwingplatzes finden sich attraktive Angebote: einen Streichelzoo für die Kleinen, den Unterstand mit den Lebendpreisen, wo Muni Benno auf den Sieger wartet, ein Festzelt und andere Verpflegungsmöglichkeiten sowie einen «Rutzplatz», wo alle Interessierten unter Anleitung in die Zwilchhosen steigen können. Am Samstag findet zudem ein Plausch-Steinstossen statt. Ob als Familie, Freunde, Schüler oder Vereine: Hier geht es nicht um die Stärke, sondern um Geschicklichkeit. Interessierte können sich melden bei Pius Keiser (Telefon 079 628 01 92 oder via E-Mail unter pius.keiser@gmail.com).

Ist Petrus ein Schwingerfan?

Das offizielle Festprogramm am Sonntag startet um 7.30 Uhr mit dem An-



Die Schwingplatzkulisse im Jahr 2005 mit dem Pilatus im Hintergrund.



Die Spender des Munis Benno, Felix und Ruth Blättler, mit Besitzer Dominik Bircher. Bilder PD

schwingen und endet mit dem Schlussgang um 17 Uhr. Die Schwingersektion Hergiswil ist stolz, das 110. Ob- und Nidwaldner Kantonschwingfest zu organisieren. Das OK betont, dass ein solcher Anlass nur möglich ist dank unzähliger Helfer, Sponsoren und Spender. Und was wünscht sich OK-Präsident

Peter Keller im Speziellen? «Wir hoffen auf faire und unfallfreie Wettkämpfe, ein gemütliches Fest für alle und dass Petrus uns einigermassen gnädig mit dem Wetter gestimmt ist.»

HINWEIS
www.hergiswil2014.ch

5-mal 2 Billette für das Schwingfest

Für unsere Abonnenten verlosen wir heute **5-mal 2 Billette** für **Rasen-Steh-/Sitzplätze** am Schwingfest vom Sonntag in Hergiswil.



Und so funktioniert: Wählen Sie heute zwischen **14.15 und 14.30 Uhr** die obige Telefonnummer. Wenn Sie unter den Ersten sind, die durchkommen, haben Sie bereits gewonnen.

Ein Tag im Zeichen der Jungschwinger

SAMSTAG red. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Peter Keller ist seit über einem Jahr daran, ein unvergessliches Schwingwochenende vorzubereiten. Am Vortag des Schwingfests wird dem Ob- und Nidwaldner Nachwuchs und den Gästen aus Luzern die Möglichkeit geboten, in den Sägemehlring der Grossen zu steigen, um sich spannende Zweikämpfe zu liefern. Ab 10 Uhr treten rund 200 Jungschwinger bis und mit Jahrgang 1999 in vier Kategorien gegeneinander an. Um 17.30 Uhr werden dann die erfolgreichsten Jungschwinger präsentiert. Auf dem Festgelände herrscht am Hergiswiler Tag bereits reger Betrieb, um auf die Bösen am Sonntag «gluschtig» zu machen.



Die Galeristin Edith Mühlebach vor den weissen Kunstwerken. Bild Otto Odermatt

Wenn auch das Nichts etwas ist

STANS Die neuste Ausstellung in der Logo Galerie ist dem Nichts gewidmet. Sie kommt für Besucher interaktiv daher.

Es hängt nichts an den Wänden, die Wände sind leer. Die Künstler wollten nichts wissen von einer Ausstellung. Fünf leere, weisse Leinwände stehen im Lagerraum der Galerie. Wenn schon nichts läuft, sollten wir doch dieses Nichts verehren. Nichts darzustellen ist wohl das Schwierigste, weil eben dieses Nichts nichts ist. Man kann eigentlich

nichts vom Nichts sagen. Man kann eigentlich nichts vom Nichts zeigen. Seit Menschengedenken jedoch haben sich Philosophen, Musiker, Künstler und Dichter mit dem Nichts beschäftigt.

Galeristin Edith Mühlebach hat sich nicht grosse Gedanken zum Nichts gemacht. Sie nahm ganz einfach die fünf leeren nichts darstellenden Leinwände, 140 auf 100 Zentimeter gross, schneeweiss, unbefleckt und befestigte sie an den Wänden. Die fünf Leinwände geben der Galerie eine gewisse Weite, sprengen die Wände, haben eine Kraft, wie es eben dem Nichts eigen ist. Irgendwie geheimnisvoll verstecken die fünf Leinwände alle Ideen und Vorstellungen der

Besucher, die da stehen und dieselben betrachten. Auch Mühlebach machte sich Gedanken beim Anschauen der leeren Bilder. Ihre Gedanken erscheinen nun auf einem Bildschirm im Schaukasten der Galerie. Da heisst es etwa: «Nichts ist nicht Nichts.» Die Zuschauer können ihre eigenen Gedanken zum Nichts aufschreiben und der Galeristin in den Briefkasten stecken. Sie wird die weisen Worte auch erscheinen lassen.

OTTO ODERMATT
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

HINWEIS
Die Ausstellung dauert bis Ende Mai.

Marktfahrer geniessen bei Kunden viel Vertrauen

SARNEN Die Marktfahrer und ihr treues Publikum liessen sich vom miesen Wetter nicht beeindrucken. Es könne nur besser werden, hiess es.

Für den Start des Samstagmarktes auf dem Sarner Dorfplatz, an dem in der Regel zwanzig und mehr Marktfahrer von 8 bis 12 Uhr ihre Lebens- und Genussmittel anbieten, haben sich alle Sonnenschein und milde Temperaturen gewünscht. Dem war leider nicht so. Die Gelassenheit, mit der Marktfahrer und die wetterfeste Käuferschaft Regen und Wind akzeptierten, verdiente aber Respekt. «Wir alle erwarten am grossen



Die «Kernmatt»-Geissli lassen Kinderherzen höherschlagen. Bild Bea Zai

und musikalisch untermalten Muttertagsmarkt vom kommenden Samstag eitel Sonnenschein», lachte Marktchef Adrian Müller.

Umweltschonend produziert

Das Vertrauen in die angebotenen Lebensmittel und Waren der Anbieter ist gross. Die Konsumenten sind längst kritischer geworden und suchen wenn möglich Orte auf, die das anbieten, was in unmittelbarer Nähe umwelt- und gesundheitsfreundlich angebaut wird. Das können am Sarner Wochenmarkt knackige Salate, Gemüse direkt ab Hof, feine Marmeladen, Backwaren, Eier, Blumenstrüsse, Fisch und Fleisch und Most und auch Gutes aus fernen Ländern sein.

Neben dem Angebot für den Gaumen, zu dem auch das Märtbeizli draussen

oder drinnen im Spritzenhaus zählt, dürfen sich Marktbesucher an wöchentlich wechselnden Gastständen mit den verschiedensten Organisationen bekannt machen. Präsident Toni Durrer nimmt Anmeldungen für Gaststände und auch für musikalische Unterhaltung gerne entgegen. Was beispielsweise die Kinder am ersten Wochenmarkt total begeistert hat, war das kleine Geissenhege. Wenn wir schon bei Tieren sind: Die Kutschenfahrten zwischen Lido und Dorfplatz werden während den Sommerferien erneut durchgeführt.

BEA ZAI
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

HINWEIS
Anfragen für Gaststände und musikalische Unterhaltung an Toni Durrer, Tel. 041 660 59 36, getraenke.durrer@bluewin.ch